

Ausgeplaudert –

Trainerin Susanne Fischer im Interview

Die Auswahl auf dem Trainermarkt ist groß. Warum sollte ich ausgerechnet Sie buchen?

Meine Leistungen als Seminarleiterin und Coach basieren auf einer fundierten und soliden Ausbildung und bauen auf meine jahrelange Erfahrung als Seminarentwicklerin und Mitarbeiterin in der Personalentwicklung. Außerdem liebe ich meinen Beruf und gehe mit Energie daran Menschen für neue Wege zu begeistern.

Nehmen wir an, ich habe Sie gebucht. Was würde ich als Seminaranbieter über Sie sagen, nachdem ich mit Ihnen zusammen gearbeitet habe?

„Sie ist bei ihrer Auftragsklärung dem Problem auf den Grund gegangen. Jetzt sind wir sicher die richtige Maßnahme zu bekommen, die unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen ganz konkreten und nachhaltigen Nutzen bringt.“

„In der Zusammenarbeit habe ich gemerkt, dass sie lange Jahre selbst in unterschiedlichen Positionen das Mit- und Gegeneinander im Kollegen- und Führungskreis erlebt hat und daher die zwischenmenschlichen Probleme in der Zusammenarbeit aus eigener Erfahrung kennt.“

Auch nicht ganz unwichtig: „Sie kennt den Seminarbetrieb hinter den Kulissen. Die Zusammenarbeit mit ihr ist unkompliziert.“



Wo sehen Sie Ihre persönliche Stärke als Trainerin?

Meine Seminare haben einen sehr guten strukturellen Aufbau und knüpfen immer wieder an bereits vorhandenes Erfahrungswissen an. Damit schaffe ich Assoziationen, hole insbesondere ältere und erfahrende Teilnehmende ab und mache Neues *merkbar*. Gleichzeitig kann ich mein Programm aber immer flexibel auf die Bedürfnisse der Gruppe einstellen. So orientiert sich jedes Seminar an den Teilnehmenden, ist niemals gleich und bleibt daher auch immer spannend für mich.

Das klingt ja so als wären immer alle zufrieden. Hand aufs Herz. Ist das denn wirklich möglich?

Nein natürlich nicht. Bei einem Teilnehmerkreis von 15 Menschen treffen 15 unterschiedliche Bedürfnisse, Erwartungen und Stimmungen aufeinander und alle haben das Recht darauf damit abgeholt zu werden. Das gelingt sehr oft, aber eben nicht immer. Wenn im Einzelfall die Erwartungen einer einzelnen Person komplett von denen der Gruppe differieren führe ich ein Einzelgespräch über Sinn und Nutzen an der Teilnahme.

Was sagen Ihre Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Seminarende?

„Ich kann ganz konkrete Umsetzungsschritte für mich mitnehmen.“

„Im Seminar war eine Atmosphäre der Lockerheit, Offenheit und des Vertrauens. Das hat es mir ermöglicht mich zu öffnen und mich konstruktiv mit den anderen auszutauschen.“

„Frau Fischer hat viele Beispiele aus ihrer eigenen Erfahrung eingebracht. Das macht sie authentisch und ich habe das Gefühl, dass sie an meinen Problemen und Bedürfnissen ganz nah dran ist.“

Sie haben bereits mehrfach das Thema Nachhaltigkeit angesprochen. Meiner Erfahrung nach gehen die Erkenntnisse aus einem Seminar bereits Tage danach im Arbeitsalltag verloren.

Das ist tatsächlich so, wenn vor, während und nach dem Seminar die Umsetzung nicht fester Bestandteil des Seminarkonzepts ist. Idealerweise findet bereits vorab ein Gespräch mit der Führungskraft über Ziele und Umsetzung statt. Oft nehme ich auch bereits vorab Kontakt mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf, um Erwartungen abzufragen und bereits gedanklich auf das Thema hinzuweisen.

Im Seminar gebe ich Zeit und Raum, um das Gehörte auf die eigene Situation zu reflektieren. Das passiert mit einzelnen Fragestellungen, zu denen die Teilnehmenden ihre Gedanken niederschreiben, in einem 2er-Gespräch oder auch in Kleingruppen oder im Plenum. Der Erfahrungsaustausch spielt eine ganz wesentliche Rolle, um andere Perspektiven zu

hören und damit auch selbst andere Sichtweisen einnehmen zu können.

Damit ist aber noch nicht die spätere Umsetzung sicher gestellt.

Das ist richtig. Damit haben wir nur die ersten Schritte im Transfer eingeleitet. Wichtig ist es während und vor allem auch am Ende des Seminars die Zeit zu geben konkrete Umsetzungsschritte schriftlich festzuhalten und in der Planung zu verankern. In diesem Zusammenhang spielt natürlich auch die Überprüfung und Erinnerung eine große Rolle. Das kann ein Brief an sich selbst sein, der Wochen später an Umsetzungsideen erinnert, eine selbstgesteuerte To-Do-Liste oder, am wirkungsvollsten, eine Transferevaluation durch mich als Trainerin, dem Seminaranbieter oder optimaler Weise durch die Führungskraft.

Ihr Seminarangebot ist sehr breit gefächert. Andere Trainer sprechen da gerne von „Gemischtwarenladen“.

Durch meine langjährige Tätigkeit in der Seminarentwicklung habe ich viele Basisthemen und auch weiterführende Seminarthemen inhaltlich und methodisch kennengelernt und in Seminaren selbst erlebt. Daher mein breites Basiswissen in den Kommunikations- und Methodentrainings. Marketingexperten raten dazu sich auf ein Thema zu spezialisieren.

Ich selbst sehe mich quasi als Hausärztin im Seminarbereich. Hausärzte verfügen über sehr viel Erfahrung und breites Diagnose- und Behandlungswissen. Bei z.B. akuten Herzproblemen überweisen sie aber ihren Patienten zum

Spezialisten. Genauso mache ich es auch. Eine Führungskraft, die ein Seminar zu rechtlichen oder betriebswirtschaftlichen Fragestellungen braucht, erwartet einen Spezialisten auf diesem Gebiet und eine erfahrene Führungskraft im oberen Management erwartet einen Trainer und Coach, der die Anforderungen an eine entsprechende Position aus eigener Erfahrung kennt.

Diesen Vergleich mit der Hausärztin habe ich Übrigends nicht selbst gefunden. Johannes Thönneßen, erfahrener Trainer und Personalentwickler, bekannter Autor, bricht in seinem Artikel „Guru oder Generalist“ eine Lanze für breit aufgestellte Trainer. Es ist ein großer Vorteil, wenn z.B. in einem Seminar ein interner Konflikt, Führungsprobleme oder besondere Stressbelastungen zu Tage kommen und das Thema innerhalb oder neben dem Seminarablauf professionell bearbeitet werden kann. Ein Spezialist kann nur versuchen seine Inhalte durchzuziehen und auf die Lösung durch einen Spezialisten verweisen.

Letzte Frage: was sind Ihre Seminar-Highlights?

Eine wunderbares Erlebnis am Seminarende sind begeisterte Gesichter bei der Abschlussrunde und Menschen, die sich gefunden haben und keine Eile haben den Seminarraum zu verlassen.

Ganz besonders freue ich mich, wenn ich noch Wochen nach dem Seminar Nachrichten von meinen Teilnehmerinnen und Teilnehmern bekomme, was sie bereits erfolgreich umgesetzt haben.

(04.12.2017)